

Certliches und Sächsisches.

Riesa, den 21. September 1928.

— * Wetter vorberichtet für den 22. September
Mitteilung von der Sächs. Landeswetterstelle zu Dresden.
Welt heller. Vorübergehend starke Bewölkung. Zuglüder
mehr wärmer. Nachts kühl. Schwache Winde aus nörd-
lichen bis westlichen Richtungen.

— * Daten für den 22. September 1928.
Sonnenaufgang 5.45 Uhr. Sonnenuntergang 17.50 Uhr.
Mondaufgang 14.46 Uhr. Monduntergang 21.57 Uhr.

1792: Der französische Nationalkonvent proklamiert die Republik;

1842: Der ehemalige türkische Sultan Abdul Hamid
in Konstantinopel geb., (gest. 1918);

1862: Aufhebung der Sklaverei in Amerika durch
Abraham Lincoln;

1884: Der Reichskunstwart Edwin Redslob in We-
imar geb.;

1914: Kapitänleutnant Weddigen, der Führer des
U-Bootes 9, vernichtet drei englische Panzerschiffe
bei Doel van Holland.

— * Vom Sächsischen Roten Kreuz. Schon wi-
der Strassenlärmungen, denkt der eine, wenn ihm heute
oder morgen die Hölle und Hölleiner des Roten Kreuzes
begegnen, und er unterdrückt dabei ein in ihm aufsteigendes
unbehagliches Gefühl. Diese ewige Verteilte müßte eigentlich
von der Behörde verboten werden, sagt der andere,
und macht damit seinem Herzen Lust. Aber die so reden
oder denken, wissen nicht, daß öffentliche Sammlungen nur
nach eingehender Erwürfung behördlicherseits genehmigt
werden; niemals für eine Sache, die nur im Windel ge-
schlecht, sondern immer nur zur Förderung solcher Be-
streben, die freiwillig und zielbewußt der öffentlichen
Wohlfahrt dienen. So ist auch die Friedensarbeit des
Roten Kreuzes Dienst am Volke. Eine Armee von Hilfs-
kräften steht in unserem Vaterlande ständig bereit, um
überall dort einzugehen, wo schnelle Hilfe notwendig ist.
Mögeln auch in großen Städten noch andere, berufsmäßige
Rettungsmannschaften vorhanden sein, in kleinen Gemein-
weisen bieten die kreisförmigen Sanitätspolos in der Regel
die einzige Möglichkeit echter Hilfe bei jeglicher Not. Und
wieviel Glanz bliebe ungestellt, wenn nicht auch Schwestern
vom Roten Kreuz an den Krankenbetten, bei der Versorgungs-
und Rettungsarbeit in Hörten und Heimen, bei der Be-
kämpfung der Volkseuchen und bei der allgemeinen Für-
sorgebereitschaft zur Verfügung stünden. Das Ziel der Rot-
kreuzarbeit ist Unterhaltung jeglicher Not ohne Unrechen der
Person, Konfession und der Parteilichkeit und in der
Not und Schicksalsgemeinschaft des ganzen Volkes ist die
allgemeine Verpflichtung zur Opferwilligkeit begründet.
Die Lösung für die "Rotkreuztage" sei im Stadt und Land:
Die Herzen und die Hände auf. Geht gern und reichlich
und begegne den Sammlern und Sammlerinnen freundlich.
Sie leisten freiwillig Dienst — und der Dienst ist nicht
leicht.

— * Noch gut abgelaufen. Gestern in der 3. Nach-
mittagsstunde raste ein von Großen kommendes Einspanner-
fahrwerk mit 2 Insassen freus und quer die Laubhamme-
rstraße herunter. Die Insassen drohten jeden Augenblick
aus dem Wagen zu stürzen. Ein von entgegengesetzter
Seite kommendes Auto wollte ausweichen und fuhr unter
der Brücke auf den Fußsteig. Der Geschehengemert des
Führers ist es zu verdanken, daß er nicht einen jungen
Mann, der mit einem Handwagen zum Güterbahnhof fuhr,
überfahren hat. Der Handwagen wurde nur ein wenig
angestochen.

— * Dahlienblau. Auch in der Stadtgärt-
nerei Riesa stehen gegenwärtig die Dahlien in voller
Blüte. Die zahlreichen Blumenstände leuchten in sun-
dertfarbiger Pracht und entzücken das Auge eines jeden
Blumenfreundes. Heute, sowie morgen und Sonntag in
Gelegenheit, die angekündigte Dahlienblau zu bewundern
und sich an den reizenden Blüten zu erfreuen.

— * Protestversammlung. Kommanden Sonn-
tag, den 28. September, findet nachmittags 8 Uhr im
Studentenhaus in Straßburg eine Protestversammlung gegen
Erhöhung der Grund- und Gewerbesteuer statt. Interessenten seien auf die Einladung im vor-
liegenden Anzeigetafel besonders aufmerksam gemacht.

— * Männer-Gesangsverein Riesa-Großba.
An einem der letzten Übungsbabende wurde dem M.-G.
Großba eine besondere Überraschung und Ehre zuteil.
Ganz unerwartet erschien der Vorsteher des Elbgau-Sängerbundes freund-
liche Grüße und Wünsche. Er überreichte dabei aus jahres-
freundlichkeitslicher Verbundenheit beider Vereine, besonders
in Würdigung der Pflege des herrlichen deutschen Männer-
gesanges, die große Friedrich-Silcher-Wallfahrt
in Bronze, die ebenfalls als sichtbares Zeichen zu tragen
am blau-weißen Bande. Die Männer wurde gestiftet zur
Ehrung des großen Schöpfers herrlicher deutscher Volks-
lieder, Friedrich Silcher, geb. 27. 6. 1789, gest. 26. 8. 1860, als
Dr. h. c. Universitätsmusikdirektor in Tübingen, aus Anlaß
des 85jährigen Bestehens des gen. Vereins!

— * Bernt Esperanto! Die Arbeiter-Esperanto-
Gruppe Riesa veranstaltet am 25. September einen Espe-
ranto-Kursus für Anfänger. Der Kursus
dauert 20 Abende und kostet einsch. Lehrbuch 2.50 Mark.
Jugendlich 2.00 Mark. Am Ende des Kursus soll die Gruppe
für Weiterbildung. Es ist daher jedem, der Inter-
esse für Esperanto hat, möglich, sich an diesem Esperanto-
Kursus zu beteiligen. Man beachte das Inserat in der
vorliegenden Tageblattausgabe.

— * Die Kraftwagenlinie Meißen-Riesa
soll nach Beschluss des Verkehrsministers trotz ungünstiger
Bilanz auch im Winterhalbjahr betrieben werden. Mit Wirkung ab 1. Oktober soll ein neuer Fahr-
plan gelingen. Hierauf verkehren die Wagen ab
Meißen 7.45, ab Riesa 8.55, ab Riesa 10.15, in Meißen 11.25.
ab Meißen 18.20, in Riesa 14.30, ab Riesa 18.00, in Meißen
19.15. Die geringe Inanspruchnahme des bisherigen
Waagens 21 Uhr ab Meißen hat zur Streichung dieser Fahrt
geföhrt; der in Meißen 19.15 eintreffende Wagen wird also
dort überlagern. Der Radibus hat jedoch als wünschens-
wert erklärt, daß an Sonnabenden und Sonntagen ein
Wagen in den Verkehr gestellt wird, und zwar 21 Uhr ab
Bahnhof Meißen. Der Wagen verkehrt jedoch nur auf der
Strecke Meißen-Lommatis und hat den Zweck, die über-
mäßig große Lücke in den Fahrzeiten der Linie Meißen-
Lommatis auszugleichen.

— * Zur Förderung der Jugendwanderung
nach dem Osten. Der Reichsverkehrsminister hat den
Regierungen der deutschen Länder die Tarife für Jugend-
wanderungen mitgeteilt, die für den Dienst Eisen-
bahn-Poßot-Villau-Wismel gelten. Es handelt sich
um Konditionen mit sozialistischer Gültigkeit. Siehe, i. tägliche Tätigkeit hindert die Schülern nicht an der

von 4–10 Jahren und Triebabtriebige zählen die Hälfte.
Erwähnungen gibt es auch für Jugendgruppen von sechs
Söhnen für beide der Jugendklasse und weiter für Schulen
und Universitäten zu wissenschaftlichen Studien. Im Sep-
tember und Oktober gelten auch für Jugendgesellschaften
besondere Konditionen.

— * Der Turner-Film. Der angekündigte über
2000 Meter lange Film vom Deutschen Turnfest in Köln ist
sowohl fertiggestellt, daß am 20. September im Kinohaus
in Berlin die Uraufführung stattfinden kann. Der Film
ist als überwiegend volksbildend erkannt worden; er ge-
nugt daher Steuermildung. Der Verleih ist sorgfältig
organisiert, und auch die Frage der sozialen Überlassung
eines Vorführungsapparates und eines Vorführers in
Vereinen, die über solche Einrichtungen nicht verfügen, be-
sonders gerichtet. In dem Jahr-Film wurde ausser erkennt-
lich der 180. Wiederkehr des Geburtdates von Fried-
rich Ludwig Jahn das Jahr-Wettturnen in Greifswald a. d.
Inseln im Film festgehalten. Der Film zeigt nicht nur
das Wettturnen, sondern auch die Schönheiten der alten
Universität und die historischen Jahrtausende, insbesondere
das Jahr-Haus mit dem Siebenstern, das Jahr-Museum
der Deutschen Turnerschaft und das Jahr-Grab. Der Film
ist 800 Meter lang.

— * Schöpferger. Am 18. September gegen 8 Uhr
nachmittags wurde in der Holzstraße in Oschatz vom
Kriminalposten der Stellungs-, mittels- und Wohnungslosen
Handlungsbüro Alfred Oehsle, 21 Jahre alt, ausgestoßen.
Oehsle warwohl gewesen, wegen begangener Beträuf-
reien festgenommen. Oehsle hatte im Verlauf des Tages in
verschiedenen kleinen Geschäften geschnitten, Eiweiß und
Getränke zu sich genommen und sich in unbewohnten
Augenblicken aus dem Lokal entfernt. Oehsle trug bei seiner
Entnahme schwanger gemusterte Oberbekleidung, braune
Kinderbootschuhe, schwarze Schnürschuhe und braunkarierte
Hosen. Er ist 1,65 Meter groß, schlank, hat aufrechten
Gang, dunkelblonde nach hinten gekämmte Haare. Oehsle
zog sich aus, am 17. Sept. gleiche Beträufreien in Riesa
auszuführen. Er wurde am 20. Sept. dem Amtsgericht
Oschatz aufgegriffen.

— * Sturz vom Rad. Gestern stürzte in Oschatz
in der Dresdner Straße ein Radfahrer infolge Gabelbruchs.
Er wurde nach dem Krankenhaus gebracht. Er hat nicht
allzu schwere Verletzungen erlitten. Ein Verschulden einer
dritten Person liegt nicht vor. Der Verleger, ein gewisser
Oehsle, ist als Kuhmelter bei Gußfeuer bei Riesa in Sonnewitz in
Stellung.

— * Reichsmittel zur Förderung der Ge-
sundheit. Die Pressestelle der Landwirtschaftskammer
machte daraus aufmerksam, daß die Bedingungen die an die
Förderung der Reichsmittel zur Förderung der Gesund-
heit geknüpft waren, vom Reich sehr eng gefasst sind, so
daß nur ein kleiner Teil der Anträge berücksichtigt werden
könnte. Zur Ausklärung vieler ungerechtfertigter Vorwürfe
gegen die Landwirtschaftskammer sei mitgeteilt, daß diese
lediglich als Vermittlungsbüro arbeitete. Die endgültige
Entscheidung erfolgt vom Reichsministerium. Eine Bekannt-
machung nach Erfahrungen ist aufgeschlossen, da die
Richtlinien des Reiches keine Vorschriften betrifft der
Große des Betriebes enthalten.

— * Der vergrabene Krieger — eine
unglaubliche Hellscheret. In der Gemeinde Zenz
bei Großenhain befindet sich ein in den sechziger Jahren
stehender Landwirt Dörschel, der bereits mancherlei
Schicksalsfälle durchgemacht hat. So verunglückte vor
einer Reihe Jahren ein damals 17-jähriger Sohn in der
Jahren durch Erhängen sein Leben freiwillig beendete. Ein
angeblicher Hellscher soll nun dem Landwirt gelegt haben,
der auf dem Grundstück lastende Blüte ließ sich lösen, wenn
ein am Toreingang vergrabener sogenannter alter Kriegs-
stab gehoben würde, der sich in nur etwa einem Meter Tiefe
befindet. Die Hebung des betreffenden Stabes müsse aber
vor dem 1. Oktober und in einer Freitagnacht zwischen
11–1 Uhr unter Versagung eines Spruches und anderer
geheimnisvoller Handlungen erfolgen. Wer dies aber
ausführt, der wird alsbald sterben. Niemand
kann sich der Dörschel die Hebung des angeblichen Kriegs-
stabes besorgen. Auf der anderen Seite wollte er an gern
Geschichte, die schon mancherlei Rätsel ganz verbreitet hatte,
hörte ein im Stadtteil Dresden-Kaditz wohnhafter, und in den
Unionserwerben in Radebeul beschäftigter Vorarbeiter
Bruno Mensel, der in Zenz den Landwirt aufsuchte, und um
selbstigen von der Unmöglichkeit einer detartigen Wahr-
sageriet zu überzeugen, an der in Frage kommenden Stelle
umfangreiche Grabungen vornahm. Natürlich wurde
nicht das geringste gefunden, was die gemachten Angaben
des Hellscher, der seine Weisheit mit 8 Mark bezahlt be-
kommen hat, rechtfertigen konnte. Es war alles frecher
Schwindel, was man hier dem alten, vom Schicksal verfolgten
Landwirt vorgemacht hatte. In Verbindung mit dieser
Angabelegende wird ein in den Löbnitzorten wohnender
Naturheilkundiger genannt, der seinerseits auf das entstö-
rkende bestreitet, jemals in Zenz gewesen zu sein oder dem
Landwirt Dörschel derartige Angaben gemacht zu haben.
Die beobachteten Entdeckungen dürften bald klarheit
von welcher Seite dieser gefährliche Unsinn ausgegangen
ist, gegen den nicht sofort genug eingeschritten werden kann.

— * Die Schauer-Drahtenöhle. Die Schauer-
Drahtenöhle wird am Sonnabend, dem 29. September,
eröffnet. Die Weise der Höhle findet am Nachmittag statt,
und am Sonntag ist es jedermann gestattet, die Höhle zu
besuchen. Die Höhlenform ist so, daß sie zu vergraben
ist, gegen den nicht sofort genug eingeschritten werden kann.

— * Die Schauer-Drahtenöhle. Die Schauer-
Drahtenöhle wird am Sonnabend, dem 29. September,
eröffnet. Die Weise der Höhle findet am Nachmittag statt,
und am Sonntag ist es jedermann gestattet, die Höhle zu
besuchen. Die Höhlenform ist so, daß sie zu vergraben
ist, gegen den nicht sofort genug eingeschritten werden kann.

— * Der Schauer-Drahtenöhle. Die Schauer-
Drahtenöhle wird am Sonnabend, dem 29. September,
eröffnet. Die Weise der Höhle findet am Nachmittag statt,
und am Sonntag ist es jedermann gestattet, die Höhle zu
besuchen. Die Höhlenform ist so, daß sie zu vergraben
ist, gegen den nicht sofort genug eingeschritten werden kann.

— * Der Schauer-Drahtenöhle. Die Schauer-
Drahtenöhle wird am Sonnabend, dem 29. September,
eröffnet. Die Weise der Höhle findet am Nachmittag statt,
und am Sonntag ist es jedermann gestattet, die Höhle zu
besuchen. Die Höhlenform ist so, daß sie zu vergraben
ist, gegen den nicht sofort genug eingeschritten werden kann.

— * Der Schauer-Drahtenöhle. Die Schauer-
Drahtenöhle wird am Sonnabend, dem 29. September,
eröffnet. Die Weise der Höhle findet am Nachmittag statt,
und am Sonntag ist es jedermann gestattet, die Höhle zu
besuchen. Die Höhlenform ist so, daß sie zu vergraben
ist, gegen den nicht sofort genug eingeschritten werden kann.

— * Der Schauer-Drahtenöhle. Die Schauer-
Drahtenöhle wird am Sonnabend, dem 29. September,
eröffnet. Die Weise der Höhle findet am Nachmittag statt,
und am Sonntag ist es jedermann gestattet, die Höhle zu
besuchen. Die Höhlenform ist so, daß sie zu vergraben
ist, gegen den nicht sofort genug eingeschritten werden kann.

— * Der Schauer-Drahtenöhle. Die Schauer-
Drahtenöhle wird am Sonnabend, dem 29. September,
eröffnet. Die Weise der Höhle findet am Nachmittag statt,
und am Sonntag ist es jedermann gestattet, die Höhle zu
besuchen. Die Höhlenform ist so, daß sie zu vergraben
ist, gegen den nicht sofort genug eingeschritten werden kann.

— * Der Schauer-Drahtenöhle. Die Schauer-
Drahtenöhle wird am Sonnabend, dem 29. September,
eröffnet. Die Weise der Höhle findet am Nachmittag statt,
und am Sonntag ist es jedermann gestattet, die Höhle zu
besuchen. Die Höhlenform ist so, daß sie zu vergraben
ist, gegen den nicht sofort genug eingeschritten werden kann.

— * Der Schauer-Drahtenöhle. Die Schauer-
Drahtenöhle wird am Sonnabend, dem 29. September,
eröffnet. Die Weise der Höhle findet am Nachmittag statt,
und am Sonntag ist es jedermann gestattet, die Höhle zu
besuchen. Die Höhlenform ist so, daß sie zu vergraben
ist, gegen den nicht sofort genug eingeschritten werden kann.

— * Der Schauer-Drahtenöhle. Die Schauer-
Drahtenöhle wird am Sonnabend, dem 29. September,
eröffnet. Die Weise der Höhle findet am Nachmittag statt,
und am Sonntag ist es jedermann gestattet, die Höhle zu
besuchen. Die Höhlenform ist so, daß sie zu vergraben
ist, gegen den nicht sofort genug eingeschritten werden kann.

— * Der Schauer-Drahtenöhle. Die Schauer-
Drahtenöhle wird am Sonnabend, dem 29. September,
eröffnet. Die Weise der Höhle findet am Nachmittag statt,
und am Sonntag ist es jedermann gestattet, die Höhle zu
besuchen. Die Höhlenform ist so, daß sie zu vergraben
ist, gegen den nicht sofort genug eingeschritten werden kann.

— * Der Schauer-Drahtenöhle. Die Schauer-
Drahtenöhle wird am Sonnabend, dem 29. September,
eröffnet. Die Weise der Höhle findet am Nachmittag statt,
und am Sonntag ist es jedermann gestattet, die Höhle zu
besuchen. Die Höhlenform ist so, daß sie zu vergraben
ist, gegen den nicht sofort genug eingeschritten werden kann.

— * Der Schauer-Drahtenöhle. Die Schauer-
Drahtenöhle wird am Sonnabend, dem 29. September,
eröffnet. Die Weise der Höhle findet am Nachmittag statt,
und am Sonntag ist es jedermann gestattet, die Höhle zu
besuchen. Die Höhlenform ist so, daß sie zu vergraben
ist, gegen den nicht sofort genug eingeschritten werden kann.

— * Der Schauer-Drahtenöhle. Die Schauer-
Drahtenöhle wird am Sonnabend, dem 29. September,
eröffnet. Die Weise der Höhle findet am Nachmittag statt,
und am Sonntag ist es jedermann gestattet, die Höhle zu
besuchen. Die Höhlenform ist so, daß sie zu vergraben
ist, gegen den nicht sofort genug eingeschritten werden kann.

— * Der Schauer-Drahtenöhle. Die Schauer-
Drahtenöhle wird am Sonnabend, dem 29. September,
eröffnet. Die Weise der Höhle findet am Nachmittag statt,
und am Sonntag ist es jedermann gestattet, die Höhle zu
besuchen. Die Höhlenform ist so, daß sie zu vergraben
ist, gegen den nicht sofort genug eingeschritten werden kann.

— * Der Schauer-Drahtenöhle. Die Schauer-
Drahtenöhle wird am Sonnabend, dem 29. September,
eröffnet. Die Weise der Höhle findet am Nachmittag statt,
und am Sonntag ist es jedermann gestattet, die Höhle zu
besuchen. Die Höhlenform ist so, daß sie zu vergraben
ist, gegen den nicht sofort genug eingeschritten werden kann.

Wahrnehmung ihrer religiösen Pflichten, sie gibt dagegen
dem kleinen Publikum die einzige Möglichkeit, die hoch-
wertigen Erinnerungen des Konditorei-Betriebes an dem ein-
maligen Tage, an dem ihm dies möglich ist, zu erhalten.
Endlich erstaunlich ist den großen Teil der kleinen und
kleinsten Konditoreien die Konservierung ihrer durch-

* Giebela. Das "Giebeln Tagblatt" berichtet:...
In unserer Stadt gibt es wie anderswo eine Reihe Ver-
logenheit, die sich um die Förderung der Kunst, auch der In-
dustrie und der Wissenschaft bemüht haben. Und da
erinnern wir besonders Herrn Stadtmusikdirektor Thieme
an erinnern zu müssen, der eine Kapelle besaß und bildet hat, die
auch höheren Anforderungen gewachsen ist. Herr Thieme

blickt nun heute auf eine wichtige Tätigkeit in seiner
Eigenschaft als Musikkapellmeister zurück. Am 20. September
1928 meldete er dem bürgerlichen Stadtrat das Gewerbe an und
verstand es, in der Folgezeit durch eiserne Fleiß und Ge-
schicklichkeitsleistung die Gewerbe zu haben.

— * Giebela. Das "Giebeln Tagblatt" berichtet:...

In unserer Stadt gibt es wie anderswo eine Reihe Ver-
logenheit, die sich um die Förderung der Kunst, auch der In-
dustrie und der Wissenschaft bemüht haben. Und da
erinnern wir besonders Herrn Stadtmusikdirektor Thieme
an erinnern zu müssen, der eine Kapelle besaß und bildet hat, die
auch höheren Anforderungen gewachsen ist. Herr Thieme

blickt nun heute auf eine wichtige T